

Freitag, 24.04.09 und Samstag 25.04.09

10.30 Uhr, CineStar Augsburg

„Leni ... muss fort“

(Film, BRD 1993, Regie: Leo Hiemer)

Eintritt: 2.- Euro

Anmeldung für Schulklassen und Gruppen dringend

erforderlich: augsburg@cinestar.de oder unter 0821 50996-58

Am Samstag Filmvorführung nur bei entsprechender Nachfrage

(Vor Anmeldung bis Freitag, 24.04.09)

Freitag, 24.04.09 und Samstag, 25.04.09

10.30 Uhr, CineStar Augsburg

„Auf Wiedersehen Kinder“

(Film, Frankreich 1987, Regie: Louis Malle)

Eintritt: 2.- Euro

Anmeldung für Schulklassen und Gruppen dringend

erforderlich: augsburg@cinestar.de oder unter 0821 50996-58

Am Samstag Filmvorführung nur bei entsprechender Nachfrage

(Vor Anmeldung bis Freitag, 24.04.09)

Freitag, 24.04.09

19.30 Uhr, Annahof, Augustana-Saal

Vortrag von Prof. Michael von Cranach, FHS München

„Die Tötung psychisch Kranker in der NS-Zeit –

Das Schicksal der schwäbischen Kinder“

und Autorenlesung mit Robert Domes

„Nebel im August – Die Lebensgeschichte von

Ernst Lossa“.

Kooperationsveranstaltung mit dem Augustana-Forum

Eintritt frei

Prof. Michael von Cranach, mit Hans-Ludwig Siemen Hg. des Standardwerks „Psychiatrie im Nationalsozialismus“, München 1999, war von 1980 bis 2006 leitender ärztlicher Direktor des Bezirkskrankenhauses Kaufbeuren, das sich unter seiner Führung der Aufarbeitung der eigenen Geschichte im Nationalsozialismus stellte.

Regionaler Ausstellungsteil im Zug

Jüdische Kinder aus Schwaben in der NS-Zeit

Zur Erarbeitung des regionalen Teils für den Zug der Erinnerung hat das Jüdische Kulturmuseum Augsburg-Schwaben (JKM) am 1. April 2009 einen Workshop durchgeführt.

28 Schülerinnen und Schüler der K 12 des Anna-Gymnasiums mit OStR Dr. Renate Weggel haben sich nach einer vorausgegangen Arbeitssitzung zur Quellenrecherche im Stadtarchiv Augsburg intensiv mit der Kindheit schwäbischer Juden in der NS-Zeit befasst. Von den im Gedenkbuch des Bundesarchivs zu den Opfern der Verfolgung der Juden 1933–1945 nachgewiesenen 21 Kindern, die aus Augsburg deportiert wurden, hat keines die Vernichtung überlebt.



Hanna Sophie Baumann (Aufnahme: Frühjahr 1939 mit Günter Karger) kam im Herbst 1939 aus Schmieheim nach Augsburg und wurde Ende 1941 nach Kaunas deportiert

Als Ergebnis gestaltete die Klasse sieben Wandzeitungen für den regionalen Ausstellungsteil im Zug zu folgenden Themen: die Stufen der Entrechtung bis zur Deportation//das Lagersystem am Beispiel des „Transitlagers“ Piaksi (bei Lublin), in das die meisten Augsburger Kinder deportiert wurden//das Schicksal von einem ermordeten Augsburger Jugendlichen//die Biographien von zwei Kindern, die gerettet wurden//Brief der K 12 an eines der deportierten oder überlebenden Kinder.

Eine weitere Wandzeitung zur Ausstellung über Marianne Weil (Auswahl ihrer künstlerischer Arbeiten) wurde vom Maria-Theresia-Gymnasium (OStR Peter Wolf) vorbereitet, das zusammen mit dem Haus der Bayerischen Geschichte seine 2003–2008 erarbeitete Ausstellung „Spurensuche. Die jüdischen Schülerinnen an der Maria-Theresia-Schule Augsburg“ in elektronischer Form zur Verfügung stellt (vgl. www.spurensuche.hdbg.de).

Hinweise

Anmeldung für Gruppen

Eine Anmeldung für Gruppen und Schulklassen ist unbedingt erforderlich. Die Koordination der Termine erfolgt durch: Bildungsreferat, Tel. 0821 6901 oder bernd.karl@augzburg.de.

Einführung für Schulklassen

Schulklassen und andere Gruppen erhalten eine kurze Einführung von der pädagogischen Begleitung des „Zuges der Erinnerung“.

Bei großem Besucherandrang kann es zu Wartezeiten kommen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Spenden

Der Verein „Zug der Erinnerung e.V.“ ist auf Spenden angewiesen. Kreissparkasse Köln, BLZ 370 502 99, Konto 352 550 392

Programmkoordination und Flyer: Stadtarchiv Augsburg
Gestaltung/Flyer: designwerkmbh, Augsburg
Bilder: Mit freundlicher Genehmigung von Robert Domes, Leo Hiemer, Bahnpark Augsburg, Evangelische Gemeinde Kippenheim-Schmieheim.
Druck: Schroff Druck, Augsburg



Veranstalter: Stadt Augsburg in Kooperation mit



sowie Maria-Theresia-Gymnasium und Gymnasium bei St. Anna



Zug der Erinnerung

AUSSTELLUNG

ÜBER DIE DEPORTATIONEN DER KINDER AUS DEUTSCHLAND UND EUROPA.

IN DEN BAHNHÖFEN DER BUNDESREPUBLIK

WWW.ZUG-DER-ERINNERUNG.EU

Ausstellung über die Deportation von Kindern und Jugendlichen aus Deutschland und Europa in die nationalsozialistischen Vernichtungslager

Augsburg Hauptbahnhof

Gleis 2 Süd

23. – 25. April 2009

täglich 8.30 – 19 Uhr

Im **Zug der Erinnerung** wird die Geschichte der Deportationen in Europa und im deutschen Reich am Beispiel von Kindern und Jugendlichen nachgezeichnet, die zwischen 1940 und 1944 in Sammeltransporten in die Ghettos und Vernichtungslager gebracht wurden.

Im Mittelpunkt der in zwei Waggonen präsentierten Ausstellung stehen aber nicht die entsetzlichen Bilder aus den Konzentrationslagern, sondern die Fotos der Opfer, ihre letzten Briefe und andere Erinnerungstücke. Damit sollen die verschollenen Kinder dem Vergessen entrissen werden.

Exemplarisch werden auch Täter vorgestellt, die den Transport von mehreren hunderttausend Kindern und Jugendlichen in die Vernichtungslager auf verschiedenen Ebenen (SS, Reichsverkehrsministerium und deutsche Reichsbahn) organisierten und ausführten.

Im zweiten Waggon wird unter anderem über die Schicksale der aus Augsburg und Umgebung deportierten Kinder berichtet.

Das seit November 2007 laufende Projekt wird von Bürgerinitiativen aus ganz Deutschland getragen und von den Kommunen, in denen der Zug hält, unterstützt. In jedem Ort kommen neue Dokumente und Berichte hinzu, die die Ausstellung und das Gedenken an die ermordeten Kinder und Jugendlichen erweitern helfen.

Weitere Informationen unter:
www.zug-der-erinnerung.eu

Mit freundlicher Unterstützung der Stadt Augsburg



Begleitprogramm

(Stand: 06.04.09)

Donnerstag, 23.04.09

10.30 Uhr, Augsburg Hauptbahnhof

Begrüßung und Eröffnung der Ausstellung

Es sprechen:

Dr. Kurt Gribl, Oberbürgermeister der Stadt Augsburg
Dr. Henry Brandt, Gemeinderabbiner der Israelitischen Kultusgemeinde Schwaben-Augsburg
Hans-Rüdiger Minow, Zug der Erinnerung e.V.

Musikalische Umrahmung:

Chor des Gymnasiums bei St. Anna
unter der Leitung von Frau Monika Bator

Donnerstag, 23.04.09

11.30 Uhr, CineStar Augsburg

„Leni ... muss fort“

(BRD 1993, Regie: Leo Hiemer)

Der mehrfach ausgezeichnete Spielfilm orientiert sich an einer wahren Geschichte: Charlotte Eckart aus Augsburg gab im Sommer 1937 ihre neugeborene Tochter bei der Familie Aichele in Stiefenhofen (Allgäu) in Pflege. Weder Charlotte Eckart noch ihre kleine Tochter überlebten.

Einführung in den Film und Gespräch mit dem Regisseur Leo Hiemer im Anschluss an die Vorführung

Eintritt: 2.- Euro

Anmeldung für Schulklassen und Gruppen dringend erforderlich

bei: augsburg@cinestar.de
oder unter 0821 50996-58

Kinoplakat „Leni ... muss fort“



Donnerstag, 23.04.09

11.30 Uhr, CineStar Augsburg

„Auf Wiedersehen Kinder“

(Frankreich 1987, Regie: Louis Malle)

Louis Malles autobiografisch geprägter Film über das Leben und die Freundschaft von Julien und Jean im Kloster-Internat zu Beginn der 40er Jahre zeigt, wie verletzlich die vermeintliche Normalität im Kloster ist. Es ist Krieg, die Deutschen haben Frankreich besetzt und überall gibt es eine französische Miliz, die den fremden Besatzern zuarbeitet. Als die Gestapo das Kloster schließt und alle jüdischen Schüler verhaftet, versinnbildlicht der letzte Blick Juliens auf seinen nach Auschwitz deportierten Freund Jean die ganze Katastrophe dieser Jahre.

Eintritt: 2.- Euro

Anmeldung für Schulklassen und Gruppen dringend

erforderlich: augsburg@cinestar.de oder unter 0821 50996-58

Donnerstag, 23.04.09

19.00 Uhr, Bahnpark Augsburg,

Bunker an der Dampflokhalle

Eröffnung der Sonderausstellung

„Bomben auf die Reichsbahn“ zur Bombardierung der Augsburger Bahnanlage im Zweiten Weltkrieg

Den authentischen Rahmen für die Sonderausstellung bildet ein denkmalgeschützter Luftschutzbunker der damaligen Deutschen Reichsbahn im Bahnpark.

Eintritt frei



Zerstörter Augsburger Hauptbahnhof 1944/45

19.30 Uhr, Bahnpark Augsburg Dampflokhalle, Südliche Montierung

Vortrag von Rüdiger Minow, Zug der Erinnerung e.V.
„Deutsche Reichsbahn – Deutsche Bundesbahn – Deutsche Bahn AG: Verdrängen, Vergessen, Erinnern“

Der Initiator und Organisator des „Zuges der Erinnerung“ berichtet über die Deportationen von Kindern und Jugendlichen im Dritten Reich und die Rolle der Deutschen Reichsbahn. Bei der Schilderung der Entstehung des Projekts 2007 geht es ihm auch um die Erfahrungen und Erlebnisse, die der Zug und das Ausstellungsteam auf den einzelnen Stationen machten.

Eintritt frei

Freitag, 24.04.09

10.00 Uhr Annahof, Augustana-Saal

Autorenlesung mit Robert Domes

„Nebel im August – Die Lebensgeschichte von Ernst Lossa“

Deutschland 1933: Ernst Lossa, geboren in Augsburg, stammt aus einer Familie von „Jenischen“, „Zigeunern“, wie man damals sagte. Ernst gilt als schwieriges Kind, wird von Heim zu Heim geschoben, bis er schließlich – obgleich geistig völlig gesund – in die psychiatrische Anstalt in Kaufbeuren eingewiesen wird. Als „unwertes“ Leben wird er in der Nacht zum 9. August 1944 mit der Todesspritze „euthanasiert“.

Der Journalist Robert Domes erzählt die wahre Geschichte aus der Perspektive des Jungen mit beeindruckender Intensität und macht die Denkstrukturen des nationalsozialistischen Regimes mit seiner Ideologie der Euthanasie sichtbar.

Eintritt frei

